



Chippen bei Hunden und Zuchtkatzen: Die gesetzlich vorgeschriebene Eintragung in der Heimtierdatenbank wird leider selten durchgeführt oder ist oft nicht korrekt. Falls der Vierbeiner entläuft, landet er in den meisten Fällen im Tierschutzhaus.

„CHECK MEINEN CHIP“ – DIE ÖTK- INFOKAMPAGNE IM SEPTEMBER 2020

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN



Vermeidbares Tierleid zu verhindern ist die Zielsetzung der bundesweiten Aktion: Die Österreichische Tierärztekammer ruft TierhalterInnen auf, die registrierten Adressen und Telefonnummern in der Heimtierdatenbank zu überprüfen.

Das Chippen von Hunden und Zuchtkatzen ist gesetzlich verpflichtend und dementsprechend tragen bereits viele Haustiere einen Chip. Erschreckend ist jedoch, wie wenige Tiere von ihren BesitzerInnen ordnungsgemäß bei der Registrierungsstelle und damit in der Heimtierdatenbank eingetragen werden. Die hinterlegten Telefonnummern bzw. Adressen der TierhalterInnen sind in vielen Fällen nicht korrekt. Entlaufene Tiere landen daher im Tierschutzhaus und müssen auf ein neues Zuhause hoffen. Dieses Tierleid ist groß und vermeidbar.

Aus diesem Grund führt die Österreichische Tierärztekammer (ÖTK) von **1. September bis 30. September 2020** unter der Federführung von ÖTK-Vizepräsidentin **Dr. Gloria Gerstl-Hejduk** eine Bewusstseinskampagne durch (siehe auch Vetjournal 7/8-2020). Mithilfe von zahlreichen Kooperationspartnern und UnterstützerInnen möchte die Österreichische Tierärztekammer auf die Problematik aufmerksam machen.

Ziel der Kampagne ist ein breitenwirksamer Aufruf, der TierhalterInnen ermutigen soll den Chip ihres Vierbeiners überprüfen bzw. richtig registrieren zu lassen. Die Österreichische Tierärztekammer möchte damit helfen, die Anzahl gechippter und richtig registrierter Tiere zu erhöhen, und auch einen Beitrag im Sinne des Tierschutzes leisten.

25.08.2020 09:08 | FREIZEIT > TIERECKE NEWS > TIERECKE

NEUE INFO-KAMPAGNE

Tierärztekammer startet „Check meinen Chip“



(Bild: istockfoto LP)

Das Chippen unserer Haustiere ist gesetzlich verpflichtend und viele unserer Vierbeiner tragen bereits einen Chip unter ihrer Haut. Erschreckend ist jedoch, wie wenig Tiere ordnungsgemäß von ihren BesitzerInnen in der Heimtierdatenbank registriert wurden.

Mediale Berichterstattung in der „Kronen Zeitung“ am 26.8.2020.

Die ÖTK hat sich trotz Covid-19-Pandemie für diese Aktion entschieden, um hier bewusst ein Zeichen zu setzen, denn auch in dieser schwierigen Ausnahmesituation ist es für uns TierärztInnen selbstverständlich, für die Gesundheit, das Wohl und die Sicherheit der Tiere zu sorgen. Unter Einhaltung sämtlicher Hygienemaßnahmen ist dies auch weiterhin möglich.

Die Österreichische Tierärztekammer freut sich daher über jede und jeden, der oder die an dieser Aktion teilnimmt, und bedankt sich an dieser Stelle bei allen Personen, die die Kampagne unterstützen.

Mit dem aktuellen Vetjournal 09-2020 erhalten Sie beiliegend auch das entsprechende Kampagnenplakat als Aushang für Ihre Tierarztordination.

WIR BEDANKEN UNS AN DIESER STELLE BEI:

- unseren prominenten UnterstützerInnen, „Krone“-Tierexpertin **Maggie Entenfellner** und **Christoph Wagner-Trenkwitz**, Schauspieler und TV-Kommentator des Wiener Opernballs - beide haben sich dankenswerterweise bereit erklärt, die Aktion mitzutragen,
- bei unseren Sponsoringpartnern, die sich finanziell beteiligt haben: **Virbac**, **Animaldata** und **Petcard** sowie auch beim Pharmaunternehmen **Richter Pharma**, das sich mit einem Sachsponsoring beteiligt hat,
- bei unseren Kooperationspartnern wie dem Österreichischen Verband der AmtstierärztInnen und Amtstierärzte, der Veterinärmedizinischen Universität Wien, dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, den bundesweiten Tierschutzombudsstellen sowie dem „TSV Hunde entlaufen“.

Finanzielle Unterstützung durch unsere Sponsoringpartner:



ENTLAUFENE TIERE KÖNNEN ZUGEORDNET WERDEN

Kampagne: Check meinen Chip

Chippen eines Tieres bedeutet nicht, dass es automatisch in der Heimtierdatenbank registriert wurde! Im Rahmen der Kampagne „Check meinen Chip“ ruft die Österreichische Tierärztekammer von 1. bis 30. September 2020 Tierhalter dazu auf, die mit der Mikrochip-Nummer verknüpften Daten ihres Haustieres beim Tierarzt zu prüfen. Artikel dazu: www.kronen.at/tierecke

Unterstützer: M. Entenfellner und C. Wagner-Trenkwitz.



Foto: Markus Wache/ÖTK

10 SALZBURG AKTUELL

DIENSTAG, 1. SEPTEMBER 2020 [Salzburger Nachrichten](#)

Check den Chip

Seit zehn Jahren müssen Hunde in Österreich mit einem Mikrochip gekennzeichnet sein. Doch stimmt damit auch alles? Zeit für einen Check.

TIERÄRZTIN
Tanja Warter

SALZBURG. Seit zehn Jahren müssen in Österreich alle Hunde mit einem Mikrochip gekennzeichnet sein. Die Idee dahinter: Auf dem Mikrochip ist eine einmalige Buchstaben- und Zahlenkombination gespeichert. In einer Datenbank werden diesem Code Name, Adresse und Telefonnummer des Besitzers zugeordnet. Diese Zuordnung nennt man „Registrierung“. Dann können auf der ganzen Welt Tierärzte, Mitarbeiter in Tierheimen oder Polizisten den Chip ablesen und über den Code den Besitzer in der Datenbank auffindig machen. Erstklassige Idee, zweitklassige Umsetzung. Denn in der Realität gibt es immer mehr Hunde, die zwar gechipt sind, aber de-

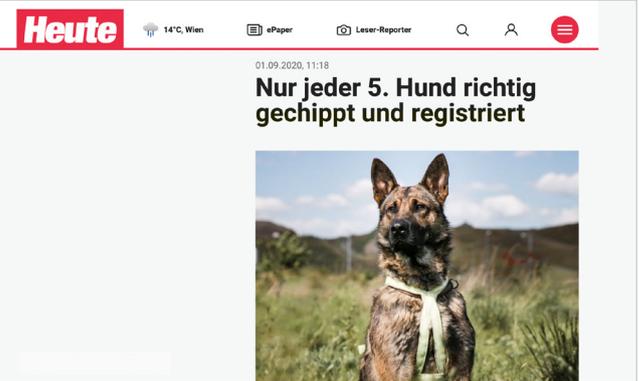


Grunde verzihten. In der Realität wird die gesetzlich vorgeschriebene Eintragung aber noch zu selten durchgeführt. Viele Menschen denken, dass es reicht, den Vierbeiner bei einer der privaten Einrichtungen zu registrieren. Aber: Man kann nicht automatisch davon ausgehen, dass der private Anbieter die Daten auch an das Ministerium weitervermittelt. Alles also ziemlich verworren. Darum ruft die Österreichische Tierärztekammer ab heute zur Aktion „Check meinen Chip“ auf. So machen Sie es: Rufen Sie die Internetseite heimtierdatenbank.ehealth.gv.at auf. Unter „Suche“ können Sie die Chipnummer Ihres Hundes eingeben. Diese finden Sie auf dem Pickel in Ihrem EU-Heimtierausweis. Es werden Ihre Daten angezeigt? Prima. Die Suchmaschine findet nichts? Dann müssen Sie Ihren Hund noch entfragen. Das kön-

Artikel in den „Salzburger Nachrichten“ am 1.9.2020.



Onlinebericht auf Vienna.at am 31.8.2020.



Heute.at veröffentlichte am 1.9.2020 einen umfassenden Beitrag.